

Faltenbehandlung Aufklärungsbogen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben sich zur Behandlung störender Gesichtsfalten bei uns vorgestellt. Neben alternativen Verfahren, wie Operation, Unterspritzung mit Füllmaterialien und Laser, besteht die Möglichkeit der Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin Typ A. Dieses Informationsblatt soll Ihnen helfen, das Verfahren genauer kennenzulernen.

Die Entstehung von Gesichtsfalten ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Neben dem natürlichen Alterungsprozess der Haut spielen individuelle Veranlagungen, Lebensgewohnheiten (z. B. Rauchen) und äußere Einwirkungen (z. B. Sonne) eine Rolle. Einen wesentlichen Bestandteil macht außerdem die Überaktivität der kleinen mimischen Gesichtsmuskeln aus, die wir oft unbewusst einsetzen – so zum Beispiel beim Lachen oder Stirnrunzeln. Es sind heute verschiedene Verfahren im Einsatz, mit denen sich störende Gesichtsfalten korrigieren lassen. Im Folgenden wird genauer auf die Korrektur von mimischen Gesichtsfalten durch Botulinumtoxin Typ A eingegangen. Mit dem Einspritzen von Botulinumtoxin Typ A können dynamische Gesichtsfalten, das heißt solche, die durch überaktive mimische Muskeln entstanden sind, behandelt werden. Das Toxin hemmt die Übertragung von Nervenimpulsen, welche zum Zusammenziehen der Muskeln führen. Durch den fehlenden Nervenimpuls kommt es zu einer Entspannung der betroffenen Muskeln. Diese Entspannung äußert sich in einer sichtbaren Faltenglättung. Aufgrund der zielgerichteten Injektion von Botulinumtoxin Typ A in den gewünschten Muskel werden andere Gesichtsmuskeln nicht beeinträchtigt. Es entsteht also kein maskenhaftes Gesicht.

Botulinumtoxin Typ A wird vor allem zur Behandlung von Stirnfalten, „Zornesfalten“ an der Nasenwurzel (Glabellafalten) und radiären Falten am äußeren Augenwinkel („Krähenfüßen“) eingesetzt. Falten im mittleren Gesichtsbereich werden nur bedingt mit Botulinumtoxin Typ A behandelt, da hierdurch die Mimik (z. B. Lächeln) beeinträchtigt werden kann. Auch die Behandlung von hängenden Mundwinkeln, Kinngübchen sowie Halsfalten ist mit Botulinumtoxin Typ A möglich. Falten, die durch natürliche Alterungsprozesse auftreten und nicht durch eine verstärkte Muskelaktivität bedingt sind, lassen sich nicht mit Botulinumtoxin Typ A behandeln. Diese Falten können mit anderen Verfahren wie beispielsweise der Unterspritzung mit geeigneten Füllmaterialien bzw. Eigenfett oder mit Laserverfahren behandelt werden. Botulinumtoxin Typ A wird bereits seit vielen Jahren in der Medizin eingesetzt. Es werden vor allem krankhafte Bewegungsstörungen (Lidkrampf, Schiefhals) mit diesem Medikament behandelt. In der kosmetischen Medizin sind die meisten Botulinumtoxin-Präparate für die Behandlung der Stirnfalten, der Zornesfalte und zur Behandlung der Krähenfüße zugelassen. Seit Jahren werden jedoch auch die übrigen oben genannten Falten erfolgreich mit Botulinumtoxin Typ A behandelt. Ein solcher Einsatz von Botulinumtoxin Typ A außerhalb des Zulassungsbereiches (Off-Label-Use) ist mit Ihrer Zustimmung möglich und erlaubt.

Gegenanzeigen

Bei einigen Vorerkrankungen sowie der Einnahme bestimmter Medikamente darf eine Behandlung mit Botulinumtoxin nicht durchgeführt werden. Bitte füllen Sie daher den ausgehändigten Fragebogen sorgfältig aus.

Klinik/Praxis



Vorgehensweise

Die eigentliche Behandlung erfolgt in einem Behandlungsstuhl und dauert etwa 20 Minuten. Die zu behandelnden Areale werden gereinigt, desinfiziert und bei Bedarf mit Kühlkissen gekühlt. Anschließend wird eine genau dosierte Menge des Wirkstoffs mit einer sehr feinen Injektionsnadel exakt in die vorher festgelegten Areale injiziert. Eine Betäubung der Einstichstellen ist nicht notwendig. Anschließend werden die Einstichstellen erneut gekühlt, um kleineren Schwellungen und Blutergüssen vorzubeugen. Sie können nach der Behandlung die Klinik sofort verlassen, ohne in Ihren alltäglichen Beschäftigungen eingeschränkt zu sein.

Nebenwirkungen und Komplikationen

Die Anwendung von Botulinumtoxin-Präparaten ist im Allgemeinen komplikationsarm; bei der Behandlung der einzelnen Muskeln können jedoch Nebenwirkungen auftreten.

Diese können sein:

- lokale Schmerzen an der Einstichstelle
- Blutergüsse
- Müdigkeit
- allgemeines, grippeartiges Krankheitsgefühl
- unerwünschte Erschlaffung benachbarter Muskeln
 - vorübergehendes Hängen des Oberlids (Ptosis) oder der Braue
 - vorübergehende Sehstörungen in Form von Doppelbildern
- Schwellung und Rötung des Gewebes
- allergische Reaktionen
- Mundtrockenheit
- übermäßige Schwächung der Zielmuskulatur
- Infektionen durch unsaubere Einstiche

Das Ausmaß und die Häufigkeit der unerwünschten Effekte sind je nach Dosierung, Ort der Injektion und Art des Präparats sehr unterschiedlich. Ebenso wie die erwünschten Wirkungen sind jedoch auch die unerwünschten Wirkungen der Botulinumtoxin-Präparate vollständig reversibel. Es bleiben also keine dauerhaften Schäden bestehen.

Grenzen der Anwendungen (Gegenanzeigen)

Nicht bei jedem Menschen kann eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A gefahrlos eingesetzt werden. Vor der Behandlung wird der Arzt mögliche Gegenanzeigen mit Ihnen besprechen. Bitte füllen Sie hierzu ebenfalls den Fragebogen sorgfältig aus. Zu den Gegenanzeigen für eine Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A zählen:

- *bestimmte Nerven- oder Muskelerkrankungen (z. B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Rooke-Syndrom)*
- *Blutgerinnungsstörungen*
- *Allergien gegen Botulinumtoxin Typ A oder Bestandteile des angewendeten Präparats*
- *Entzündungen im zu behandelnden Hautareal*
- *Einnahme bestimmter Medikamente (z. B. blutverdünnende Medikamente, bestimmte Antibiotika)*
- *Schwangerschaft und Stillzeit*

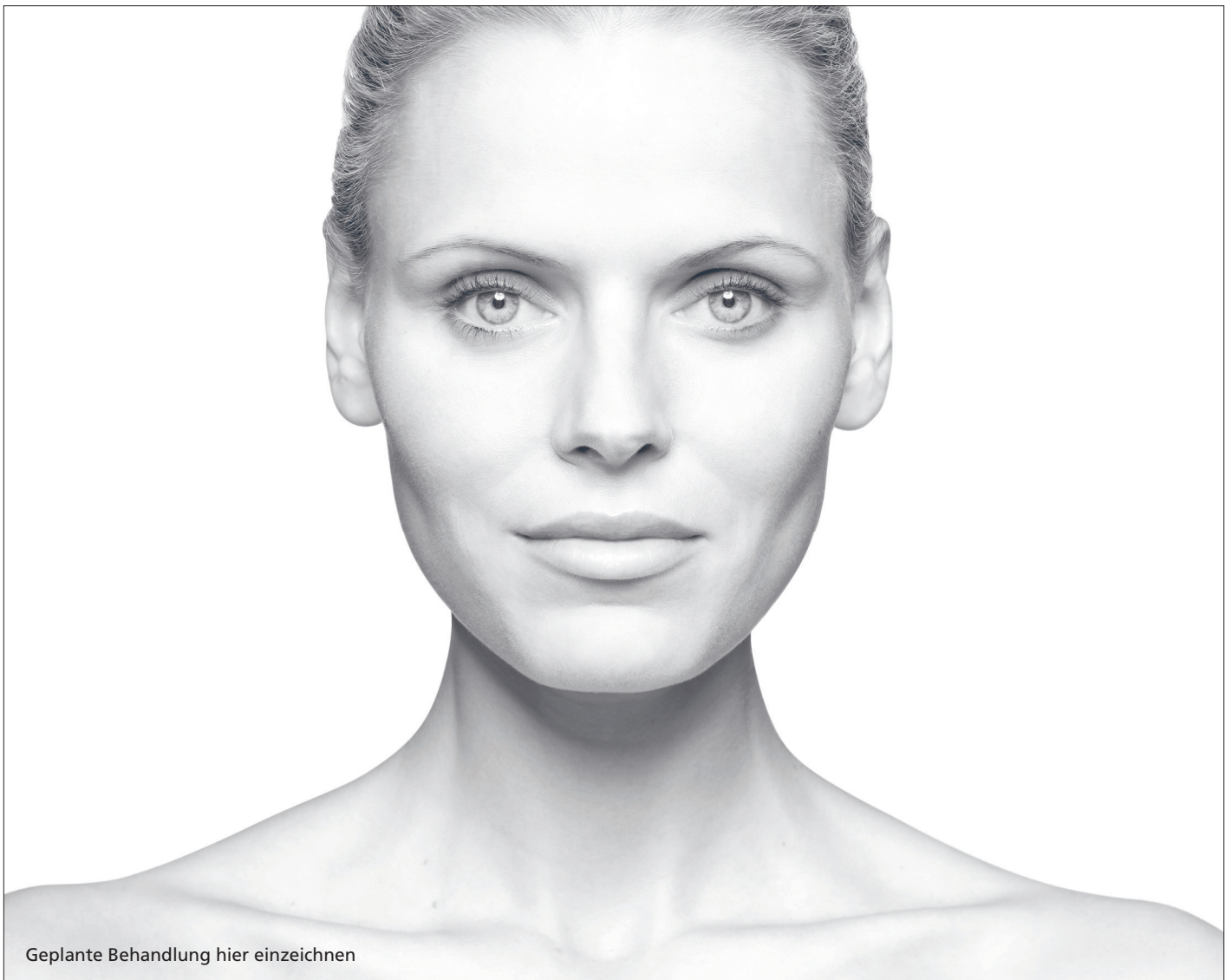
Behandlungserfolg und Dauer der Wirkung

Die erste sichtbare Wirkung einer Behandlung mit Botulinumtoxin Typ A stellt sich ca. 2 bis 10 Tage nach der Injektion ein. Nach etwa 2 Wochen ist das Wirkmaximum dann erreicht. Bei den meisten Personen hält die Wirkung in etwa 3 Monate an. Dann erlangen die Muskeln ihre ursprüngliche Funktion zurück und die Falten werden wieder sichtbar. Eine erneute Anwendung von Botulinumtoxin Typ A ist möglich. In seltenen Fällen kommt es bei wiederholter Botulinumtoxin-Behandlung zur Ausbildung von Antikörpern gegen den Wirk-

stoff. Dies führt zu einem Nachlassen bis hin zum Ausbleiben der Wirkung. Ein zufriedenstellendes Behandlungsergebnis kann nicht garantiert werden. Insbesondere bei der ersten Anwendung ist die benötigte Dosis nicht mit absoluter Sicherheit festlegbar. Auch lässt sich nicht exakt vorhersagen, wie lange die Wirkung bei Ihnen anhält und wie ausgeprägt sie bei Ihnen ist. Gelegentlich muss nach der ersten Behandlung eine Nachspritzung erfolgen, weil die initiale Dosis individuell eine zu geringe Wirkung gezeigt hat. In seltenen Fällen kann trotz korrekter und sorgfältiger Vorgehensweise die gewünschte Wirkung ganz ausbleiben.

Nach der Behandlung

In den ersten Stunden nach der Behandlung sollten Sie den Kopf aufrecht halten und sich nicht hinlegen, da das Medikament einige Zeit braucht, bis es von der Muskulatur vollständig aufgenommen wird. Körperliche Anstrengungen sowie extreme Sonneneinstrahlung oder Solariumsbehandlungen sollten ebenso wie der Konsum von Alkohol in den ersten 24 Stunden gemieden werden.



Geplante Behandlung hier einzeichnen

Fragebogen

Patientin/Patient

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes kreuzen Sie bitte an, unterstreichen es oder ergänzen es gegebenenfalls.

Haben Sie bereits einmal eine Botulinumtoxin-Behandlung erhalten?

Ja Nein

Gab es dabei Komplikationen?

Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

Haben Sie Operationen im Gesichtsbereich gehabt?

Ja Nein

Nehmen Sie Medikamente ein?

Ja Nein

Wenn ja, welche? _____

Bestehen bei Ihnen eine oder mehrere der folgenden Störungen?

• Pigmentstörungen

Ja Nein

• Verstärkte Lichtempfindlichkeit

Ja Nein

• Verstärkte Narbenbildung

Ja Nein

• Herpes-Infektionen

Ja Nein

Leiden Sie an einer der folgenden Krankheiten?

• Muskelerkrankungen (z. B. Myasthenia gravis, Lambert-Eaton-Rooke-Syndrom)

Ja Nein

• Nervenleiden (Krampfanfälle, Lähmungen, Depressionen)

Ja Nein

• Erbkrankheiten

Ja Nein

Haben Sie eine Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems?

Ja Nein

(z. B. Angina pectoris, Herzinfarkt, hoher Blutdruck, Herzschwäche)

Wenn ja, welche Erkrankung? _____

Leiden Sie unter häufigem Nasenbluten, Blutergüssen, Gerinnungsstörungen?

Ja Nein

Sind Allergien bekannt oder reagieren Sie überempfindlich auf Medikamente, Schmerzmittel, Betäubungsmittel, Nahrungsmittel, Latex, Pflaster?

Ja Nein

Für Frauen im gebärfähigen Alter:

• Können Sie eine Schwangerschaft sicher ausschließen?

Ja Nein

• Stillen Sie?

Ja Nein

